

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

128 (3.6.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Die Restsumme-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Übertragung Rabatt nach Tarif, bei Nichtbezahlung des Abnahmepreises, bei gerichtlicher Forderung und bei Kontour außer Kraft tritt o. Erlösungsverfall. Bei Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einschreibepost 15 Pfennig o. Einschreibepost 5mal wöchentlich normaler 11 Uhr o. Postgebühren 2000 Kartenvia o. Geschäftsstelle und Adressen: Karlsruhe L. D., Weststraße 28 o. Fernruf 1020 und 1021 o. Postfach 3333 Karlsruhe, Durlach, Hauptstraße 9; D.-Doblen, Jagdhausstraße 12; Reilath, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 128

Karlsruhe, Dienstag, den 3. Juni 1930

50. Jahrgang

Ein neues Sparprogramm

Reich, Länder, Gemeinden sollen sparen! Wie und wo?

In der Presse erscheinen neuerdings Mitteilungen über den Inhalt des von dem Reichsfinanzminister angeforderten **Ausgabenreduzierungsprogramms**, die u. W. nicht in allen Punkten den Tatsachen entsprechen. Nach unseren Ermittlungen handelt es sich nicht um einen Gesetzentwurf, sondern um eine ganze Reihe von Entwürfen, die durch ein Mantelgesetz zusammengefaßt werden sollen. Außerdem kommt noch ein vom Sparkommissar aufgestelltes **Sparprogramm** auf lange Sicht hinzu. Alle diese Gesetzentwürfe befinden sich zur Zeit noch im Stadium der Kesselfortbesprechungen. Das Reichskabinett hat dazu noch nicht Stellung genommen.

Die in den Gesetzentwürfen vorgeschlagenen Maßnahmen dürften etwa auf folgende fünf Gebiete erstrecken:

1. Die Haushaltswirtschaft im Reich, Ländern und Gemeinden,
2. die Aufhebung von Reichsbeschlüssen,
3. die Verminderung der Wohnungsausgaben,
4. die Kürzung von Sozialausgaben und
5. eine Reihe von Reformvorschlüssen des Sparkommissars.

Was die Haushaltswirtschaft des Reiches angeht, so ist wohl in erster Linie daran gedacht, die Ausgaben des Reichshaushalts für eine Reihe von Jahren auf einen festen Betrag zu beschränken. Außerdem sollen die Aufwendungen für Neubauten und die Zahlung von Subventionen eingeschränkt werden. Die Einstellung neuer Ausgaben in den außerordentlichen Haushalt soll nur auf Grund besonderer Genehmigung zulässig sein. Ein Teil dieser Maßnahmen soll auch für die Länder und Gemeinden gelten.

Die Aufhebung von Reichsbeschlüssen wird sich in erster Linie auf die Befreiung des Ministeriums für die besetzten Gebiete und die nachgeordneten Verwaltungseinheiten zu erstrecken haben. Darüber hinaus ist daran gedacht, eine bestimmte Anzahl von Landesverwaltungen, Finanzämtern und Hauptzollämtern, sowie von Oberverwaltungsstellen aufzuheben.

Die Verminderung der Personalausgaben soll eine Reihe von Stellen beseitigen, bei denen es sich hauptsächlich um folgenden handeln würde:

Die Altersgrenze der Beamten soll von 65 auf 68 Jahre heraufgesetzt werden. Eine Pensionskürzung oder eine Einführung einer Altersgrenze für Pensionen ist offenbar nicht geplant, dagegen will man die sonstigen Einkommen der Pensionäre auf die Pension anheben, soweit das Gesamteinkommen eine bestimmte Grenze überschreitet. Der Urlaub der Beamten soll durch eine besondere Verordnung verkürzt werden, dieses soll bei den Anstellten und Arbeitnehmern durch eine Neuregelung der Tarifverträge erfolgen. Die zeitlichen Befreiungsbefugnisse der Beamten und Arbeiter sollen im Laufe einiger Jahre abgebaut werden. Durch eine teilweise Einstellung und Entlassung von Beamten soll eine langsame Verminderung der Zahl der Beamten und Angestellten erreicht werden. Ein Teil dieser Maßnahmen des Urlaubs soll auch von den Ländern und Gemeinden hergeleitet werden. Außerdem soll man offenbar das **Befreiungsrecht** wieder einführen, durch das Länder und Gemeinden verpflichtet werden sollen, die Beamten nicht auktionsfrei zu stellen, als es den entsprechenden Reichsbeamten.

Zur Kürzung der Sozialausgaben plant man anscheinend einen **Neuerwerb** auf die Reichszuschüsse für Familienwohnhilfe und die Zuschüsse für die Reichszuschüsse für den Verkauf von Reichsgrundstücken, die durch die Auszahlung der Renten bei der Invalidität, Anstellten- und Unfallversicherung abzielt. Als dritte Maßnahme zur Einschränkung der Sozialausgaben ist offensichtlich die **Einschränkung der Kriegsbeschädigtenrenten** gedacht. Eine solche Einschränkung will man wahrscheinlich durch verschärfte Vorschriften bei der Verleihung der Renten, der Anerkennung der Kriegsbeschädigung, der Berechnung der Renten aus der Invalidität, Anstellten- und Unfallversicherung und der Beamtenpensionen auf die Kriegsbeschädigten erreichen. Schließlich dürfte noch eine Einschränkung der Rinderzuschüsse in Frage kommen.

Was endlich das Sparprogramm des Reichsfinanzkommissars angeht, das dem Mantelgesetz beigegeben werden soll, so handelt es sich dabei offenbar um das Programm, dessen Vorlage der Reichsfinanzminister dem Reichstag im März 1929 vorgelegt hat. Es handelt sich dabei insbesondere um die Vereinfachung der Steuererhebung und -verwaltung unter anderem durch Uebertragung der Verwaltung der Länder- und Gemeindesteuern auf das Reich. In Betracht kommt ferner die Reform der Einkommensteuer, die verschiedenen Zweige der Sozialverwaltung in einen einheitlichen Verwaltungskörper.

Solange das Reichskabinett zu den Vorwürfen keine Stellung genommen hat, ist noch nicht zu übersehen, in welcher Gestalt die verschiedenen Gesetzentwürfe dem Reichstag tatsächlich vorgelegt werden. Es ist aber schon jetzt zu betonen, daß der Grundgedanke einer Sparmaßnahme aus nicht abgelehnt werden kann.

In einer Zeit, in der es Millionen von Arbeitslosen an dem Wohlstand des Reiches, der Länder und Gemeinden der Geist der Notwendigkeit einsetzt. Daß in vielen Fällen und mit Erfolg von den Arbeitgebern darauf man sich über den finanziellen Ertrag der ge-

wird verhältnismäßig bescheiden sein und auch erst in einigen Jahren voll wirksam werden, so daß eine namhafte Verminderung der Steuerbelastung dadurch nicht zu erwarten ist. Aber es kommt nicht nur auf den finanziellen Ertrag, sondern ebenso sehr auf den sozialen und politischen Charakter der Sparmaßnahmen an. So, wie die Dinge offenbar liegen, sind zu Buch schlagen die Ersparnisse bei diesem Programm aller Wahrscheinlichkeit nach nur bei den Sozialausgaben zu erwarten, die auf einen Schlag um 50 Millionen vermindert werden sollen. Dagegen sind u. W. Vorschläge für eine wesentliche Verminderung der Wehrausgaben, die in diesem Zusammenhang besonders am Platze wären, in diesem Programm nicht enthalten.

Auch wenn das Reichskabinett sich sehr bald über den Inhalt der einzelnen Spargebiete einigen sollte, wäre ihr parlamentarischer Schicksal mehr als ungewiß. Ohne Zweifel ist eine ganze Reihe der vorgeschlagenen Maßnahmen verfassungswidrig. Insbesondere gilt das von allen Vorschriften, die auf die Länder und Gemeinden überzelen. Wie die jetzige Regierung mit ihrer unsicheren parlamentarischen Basis diese Gesetze durchbringen will, ist daher zur Zeit noch ihr Geheimnis, über das wir uns den Kopf nicht zu zerbrechen brauchen.

Thüringen revoltiert weiter

Absage an den Minister Dr. Wirth

Die thüringische Staatsregierung hat am Montag das Ersuchen des Reichsinnenministers, Nationalsozialisten nicht zu Polizeidirektoren zu ernennen, einstimmig abgelehnt. Sie beabsichtigt für den Fall, daß nimmere die Polizeizuschüsse des Reiches gesperrt werden sollten, den Staatsgerichtshof anzurufen.

Nach dieser neuesten offiziellen Absage der Thüringer Regierung an den Reichsinnenminister bleibt Herrn Wirth nichts anderes übrig, als nimmere seine Ankündigung wahr zu machen und die Polizeizuschüsse zu sperren. Die offizielle Mitteilung über die Sperre wird der Thüringer Regierung zugehen, sobald das Antwortschreiben der thüringischen Regierung auf den letzten Brief des Reichsinnenministers in Berlin eingetroffen ist. Praktisch ist die Sperre insofern bereits in Kraft, als der am 26. Mai für Juni fällige Polizeizuschuß nicht angewiesen wurde. Die Anweisung unterließ wegen des Konflikts zwischen dem Reich und Thüringen, und unterließ umso mehr, als Thüringen bereits mehr Zuschüsse hat, als ihm eigentlich zustehen. Es hat sein Zuschußkonto seit dem vergangenen Jahre um ungefähr 150 000 Mark überzogen, ein Betrag, der etwa drei Fünftel der unter normalen Verhältnissen an Thüringen zu zahlenden monatlichen Rate ausmacht. Buchungsmäßig soll der Zuschuß an die Thüringer Regierung bereits vorerledigt sein, zurückgezahlt ist er jedoch noch nicht. Wird der Reichsinnenminister auf der Zurückzahlung bestehen, wenn Mitte der Woche die Spernung der Zuschüsse offiziell werden wird?

Herr Dr. Wirth und die gesamte Brüningregierung haben durch den neuesten Beschluß des thüringischen Kabinetts eine ebenso deutliche wie herbe Quittung dafür bekommen, daß sie nach der Amtsübernahme in Schwäbisch-Hall Thüringen gegenübergetreten sind. Falls Herr Dr. Wirth die Spernung der Polizeizuschüsse auch wirklich anordnet, will die

Heimfahrt des Zeppelin

Badenkur, 2. Juni. Um 8.45 Uhr abends Osnoralmzeit begann die Herausziehung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aus der Luftschiffhalle am bemeidlichen Untermarkt. „Graf Zeppelin“ ist um 9.12 Uhr abends Osnoralmzeit gestartet.

Die Schiffsleitung hofft Friedrichshafen bereits am Donnerstag zu erreichen. Die Wetterlage über dem Ozean ist ideal. Das Schiff wird zeitweise starken Rückenwind haben und dadurch seine Stundengeschwindigkeit erheblich erhöhen können.

Brief Gandhis an den Vizekönig

Der Sonderkorrespondent des Daily Herald in Simla meldet: Gandhi hat aus dem Gefängnis einen Brief an den Vizekönig geschrieben, in dem er seinem Bedauern über die gewalttätigen Zwischenfälle Ausdruck gibt, die auf seinem Feldzug zugunsten des ständigen Ungehorsams gefolgt sind. Gandhi lehnt alle Verantwortung dafür ab und bekräftigt erneut, daß seine Anhänger entschlossen seien, an dem Grundgedanken des passiven Widerstandes festzuhalten.

Thüringen revoltiert weiter

Absage an den Minister Dr. Wirth

Die thüringische Staatsregierung hat am Montag das Ersuchen des Reichsinnenministers, Nationalsozialisten nicht zu Polizeidirektoren zu ernennen, einstimmig abgelehnt. Sie beabsichtigt für den Fall, daß nimmere die Polizeizuschüsse des Reiches gesperrt werden sollten, den Staatsgerichtshof anzurufen.

Nach dieser neuesten offiziellen Absage der Thüringer Regierung an den Reichsinnenminister bleibt Herrn Wirth nichts anderes übrig, als nimmere seine Ankündigung wahr zu machen und die Polizeizuschüsse zu sperren. Die offizielle Mitteilung über die Sperre wird der Thüringer Regierung zugehen, sobald das Antwortschreiben der thüringischen Regierung auf den letzten Brief des Reichsinnenministers in Berlin eingetroffen ist. Praktisch ist die Sperre insofern bereits in Kraft, als der am 26. Mai für Juni fällige Polizeizuschuß nicht angewiesen wurde. Die Anweisung unterließ wegen des Konflikts zwischen dem Reich und Thüringen, und unterließ umso mehr, als Thüringen bereits mehr Zuschüsse hat, als ihm eigentlich zustehen. Es hat sein Zuschußkonto seit dem vergangenen Jahre um ungefähr 150 000 Mark überzogen, ein Betrag, der etwa drei Fünftel der unter normalen Verhältnissen an Thüringen zu zahlenden monatlichen Rate ausmacht. Buchungsmäßig soll der Zuschuß an die Thüringer Regierung bereits vorerledigt sein, zurückgezahlt ist er jedoch noch nicht. Wird der Reichsinnenminister auf der Zurückzahlung bestehen, wenn Mitte der Woche die Spernung der Zuschüsse offiziell werden wird?

Herr Dr. Wirth und die gesamte Brüningregierung haben durch den neuesten Beschluß des thüringischen Kabinetts eine ebenso deutliche wie herbe Quittung dafür bekommen, daß sie nach der Amtsübernahme in Schwäbisch-Hall Thüringen gegenübergetreten sind. Falls Herr Dr. Wirth die Spernung der Polizeizuschüsse auch wirklich anordnet, will die

Schluß mit der thüringischen Revolte!

Ausschlüssen der Germania

Das Berliner Organ des Zentrums, die Germania, die zu dem Reichsinnenminister enge Beziehungen unterhält, schreibt zu dem Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen, anlässlich der neuesten Absage des thüringischen Staatsministeriums an Dr. Wirth u. a. folgendes:

„Man will in Weimar die Obstruktion mit dem Reich und die Deutsche Volkspartei, die sowohl in Berlin wie in Weimar an der Regierung ist, bringt das bewundernswerte Kunststück fertig, gegen einen Teil ihres eigenen Selbst zu opponieren. . . Worauf es den Nationalsozialisten ankommt, ist ja in den letzten Wochen ausgiebig diskutiert worden. Es steht außer Zweifel, daß bei ihren politischen Beherrern in erster Linie agitatorisch-parteiistische Erwägungen eine Rolle spielen. Jede weitere Hinauszögerung einer klaren Entscheidung müßte dieser Agitation nur immer neues Wasser auf die Mühle liefern. Die Nationalsozialisten scheinen der Hoffnung zu sein, daß eine rein formal-juristische Stellungnahme des Staatsgerichtshofs zu ihren Gunsten ausschlagen könnte. Darum betonen wir, daß die Auseinandersetzung in diesem Falle wirklich nicht um politische Formalien, sondern um sehr handgreifliche politische Realitäten geht, kurz gesagt, um die Autorität des heutigen Staates und seiner obersten Organe.“

Heimwehmann in der Kätediktatur

Wien, 2. Juni. (Eis. Draht.) Der Heimwehmann, der am Sonntag in Dantesteln bei einem Ueberfall auf Arbeiter vier Schüsse abgab und zwei Arbeiter schwer verletzte, ist am Montag verurteilt worden. Der Schießheld ist ein ehemaliger Kommunist, der im Jahre 1919 in Ungarn als Mitglied der Roten Armee der Kätediktatur gedient hat, später in der österreichischen kommunistischen Bewegung tätig war, sich schließlich der Sozialdemokratie angeschlossen und sich noch vor einigen Monaten in einem Brief an einen sozialdemokratischen Abgeordneten als von den Heimwehmannen verurteilt bezeichnete. Als sein Aufnahmegeruch von der Sozialdemokratie abgelehnt wurde, ging er zur Heimwehr.

Der Vorfall zeigt, daß es in Oesterreich wie in Deutschland ist: diejenigen, die in der Revolution am ungeduldigsten waren und nach Gewalttaten ohne Ende schrien, sind heute, da ihre Gewaltmühsame von der aufbauenden Sozialdemokratie abgelehnt wurden, bei der radikalen Rechten gelandet, in der Hoffnung, da mit ihrer Politik der Gewalttaten eher zum Ziele zu kommen.

Blutige Zusammenstöße

In der vergangenen Nacht kam es an zwei Stellen in Weinsig zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Dabei wurden vier Nationalsozialisten schwer verletzt.

Hochwasser

Südfrankreich

Die Garonne und ihre Nebenflüsse sind wieder über die Ufer getreten und haben großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Ortschaften sind teilweise unter Wasser gesetzt worden und viele Häuser mußten von den Bewohnern geräumt werden. Die Zugverbindung Bordeaux-Cadillac mußte einstweilen eingestellt werden. Zahlreiche Straßen sind vom Wasser überflutet. Teilweise ist das Bild ähnlich wie in den Anstufstagen im März dieses Jahres.

Oesterreich

In der Nacht zum Sonntag gingen in verschiedenen Gegenden Oesterreichs schwere Gewitter nieder. In der Gegend des Atterseees, zwischen Steinbach und Weoregg, verursachte der wolkenbruchartige Regen einen Erdbeben, der die Bezirksstraße in einer Ausdehnung von 12 Meter verschüttete. Im unteren Tantal entlud sich ein heftiges Gewitter, das eine Stunde dauerte und mit Hagelschlag verbunden war. Das ganze Gebiet war mit einer bis 30 Zentimeter hohen Schlofenbede überzogen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Frauen und Labour Party

Der jährliche Kongreß der Frauen der englischen Arbeiterpartei tritt am Dienstag unter dem Vorsitz Dr. Marion Phillips ankommen. Die Konferenz wird sich besonders mit der Gleichstellung der weiblichen und männlichen Löhne beschäftigen, wozu der generelle Zusammenkunft gefordert wird.

Industrie die Beine ab, um den Aufstieg zu bekommen. Dann findet man die sozialdemokratischen Stadträte. Wenn manches heute gemacht wird, was früher nicht gemacht wurde, so kommt das daher, daß eben heute die Aufgaben der Städte größer geworden sind, wie ehemals.

Wir lassen aber bei dieser Gelegenheit keinen Zweifel darüber, daß wir Anhänger des Regiebetriebes sind. Der Regiebetrieb ist schon als Preisregulator nicht zu entbehren. Es gibt viele Dinge, die rationell nur im Regiebetrieb hergestellt und erledigt werden können. Das Interesse des Steuerzahlers ist auch zu wahren. Wir haben zur Zeit kein Interesse an einer Erhöhung der Umlage. Wir müssen darauf bedacht sein, die Industrie heranzuziehen. Nur eine sachliche Einstellung kann bei Beurteilung des Vorschlags maßgebend sein. Wir nehmen den Vorschlag in der Form an, wie er vom Stadtrat vorliegt wird. Die finanziellen Verhältnisse der Städte reflektieren meist daraus, weil den Städten vom Reich die Lasten für die Erwerbslosen aufgebaldet werden. Bei dieser Sachlage sich hindurchzuwinden ist gewis nicht leicht. Aber es wird zunächst doch geben. Die finanzielle Grundfrage der Stadt ist gesund und muß gesund bleiben.

Bei der vorerwähnten Erhöhung des Wassergeldes und Einführung der Zählermiete wäre nur der Wunsch vorzubringen, daß der kleine Verbraucher geschützt ist. Ferner haben wir den Wunsch, daß Erwerbslose von der Gebäudemindersteuer generell befreit werden. Wir müssen uns in der heutigen Notzeit damit abfinden, daß wir Opfer zu bringen haben für die Notleidenden und Unterstützungsberechtigten. Im übrigen werden wir keine besonderen Anträge zum Vorschlag stellen. Wir lehnen es ab, die Wege des Zentrums zu geben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Stadtr. Schwarz (Wirtschafts.) bringt eine Reihe Hausbesitzerwünsche vor. Er ist aber auch Gegner der Streichungsanträge des Zentrums, die, wie er sagt, „nach Gemeinwohl riechen“. Die Streichung des Erneuerungsfonds hätte ungebührliche Konsequenzen. Um 8 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Kintheim

Am Sonntag, 25. Mai, beging die Abteilung Kintheim des Arbeiteradlerbundes Solidarität die Fete ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand am Vorabend im Lokal zur „Friedrichstr.“ unter Mitwirkung der Volkshochschule Karlsruhe, Abteilung Ost, sowie der Freien Turnerschaft Kintheim ein kleines Fest statt. Der Besuch hätte von Seiten der Kintheimer Radfahrer ein etwas besserer sein dürfen, ist jedoch in Anbetracht der wirtschaftlichen Depression zu entschuldigen. Erwähnt wurde das Ganze mit einem Gruß und Willkommen an die erschienenen Mitglieder und Gäste von Seiten des Vorsitzenden Ruffenbrenner. Bei der Bekanntgabe der Vereinschronik erfuhr man, daß die Abteilung seit der Gründung im Jahre 1905 unaufhörlich bestrebt war, ein würdiges Glied in der Arbeiterpartei zu sein. Einer Anzahl alter bewährter Genossen, welche sich um die Abteilung verdient gemacht haben, konnten dabei erwähnt werden. Durch den Bau von Radpyramiden und die Austragung eines Radballspiels kam der Radport zur Geltung. Gefällige und musikalische Darbietungen sowie humoristische Einlagen wechselten in bunter Reihenfolge, bis die Uhr Schlus gebot.

Der Sonntag brachte die aus diesem Anlaß geladenen Ortsgruppen in den Festort. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug von Radlern, voran die Feuerwehrkapelle, durch Kintheim, zurück zum Lokal. Während im Saal dem Radport und abends dem Tanz gehuldigt wurde, gabs im anschließenden Garten Gelegenheit zu allerhand Unterhaltungsspielen. Gen. Geppert sog in seiner Ansprache einen Vergleich zwischen Arbeiterport und bürgerlichem Sport und verwies auf den demnachst stattfindenden Reichsarbeiterporttag. Für die harmonisch verlaufene Fete allen Mitwirkenden sowie den Veranstalter dankt.

S. B.
Chefredakteur: Georg Schöppel, Remscheid.
Wohlfahrt, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Beste Nachrichten, S. G. A.
d. a. m., Rab. Landtag, Gemeindefortschritt, Aus der Partei, Kleine babilische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Verlagszeitung, Remscheid, Die Welt der Frau, Hermann Winter, Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Sozialdemokrat, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Giese, Remscheid für den Anzeigenteil: Gustav Rieger, S. A. H. H. Verlag, Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H., Karlsruhe.

Aus dem Gerichtssaal

Drei Jahre Zuchthaus für den Karlsruher Manjardeneinbrecher

Im Karlsruhe, 30. Mai. Am 1. Februar dieses Jahres, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr gewahrte der Sohn des Hauswärters im 6. Stock des Hauses Kaiserstraße 17 ein verdächtiges Individuum, das sich an einer Manjardentüre zu schaffen machte. Vertraut, was er hier zu schaffen habe, antwortete der in den 50er Jahren lebende Fremde, er suche nach einem Postbeamten, bei dem er das Geld für einen ausgebesserten Anzug holen wolle. Der Postbeamte wohnte aber nicht in dem betreffenden Hause. Der Hauswärtersohn ließ sich den Ausweis des Unbekannten zeigen, aus dem hervorging, daß er Schloffer war. Er fragte ihn, wie er dazu komme, als Schloffer Zutritt auszubessern. Das habe er beim Militär gelernt. Die Sache kam ihm jetzt verdächtig vor und er forderte den schneidenden Schloffer auf, zur Polizeiwache zu folgen. Dort fand man bei ihm eine Reihe nachgeschliffener Schlüssel. Es stellte sich heraus, daß der Fremde der 48 Jahre alte Schloffer Wolf Maier aus Basel war, der erst nach Verbüßung einer 6 1/2-jährigen Zuchthausstrafe am 28. November vorigen Jahres aus der Strafanstalt Bruchsal entlassen worden war. Ingeheim hatte er schon 19 Jahre hinter Zuchthausmauern zugebracht. Eine Hausführung in seiner Behausung förderte ein Taschenuhrwerk, ein Los der Arbeiterwohlfahrtslotterie, einen goldenen Verlobungsring mit rotem Stein, eine goldene Kette, ein vergoldetes Damenarmband, ein Koffer, ein Kettenschloß, eine vergoldete Taschenuhr, eine Uhr, die zweiwöchentlich schiefte wurde, in der Nacht vom 19. auf 20. Dezember und am 17. Januar aus einer Manjardentür im Hause Gartenstraße 88 und am 10. auf 12. Januar ds. Js. aus einer Manjardentür in der Gartenstraße 42 entwendet worden waren. Neben diesen bei ihm vorgefundenen Dingen, die zum Teil in den Schubden des Maier versteckt waren, wurden auch Geldbeträge von 9 und 115 M. gestohlen. Wegen dieser vier Manjardeneinbrüche stand Maier — als wiederholt rückfälliger Manjardeneinbrecher — am 14. April dieses Jahres vor dem Karlsruher Schöffengericht, wo er konsequent und hartnäckig leugnete, der Täter zu sein. Es sei lächerlich, behauptete er, seine und Näbelsache zu stehlen; seine Zahnspitze und den Ring mit rotem Stein habe er aus dem Zuchthaus Bruchsal mitgebracht, die übrigen Werte und Schmuckgegenstände in der Herberge von einem Unbekannten gekauft; das habe er sich leisten können, er habe bei seiner Entlassung in Bruchsal 171 M. ausgehändigt bekommen. Die Hausführung förderte u. a. nicht weniger als 15 nachgeschliffene Schlüssel, die durch die Dieb eingedrungen war. Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten in drei Fällen für überführt und erkannte wegen erschwerter Rückfallschuld auf 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust unter Erkennung auf Lebenszeit der Rückfallschuld. Der Angeklagte legte gegen das Urteil Berufung ein. Die Verhandlung vor der Großen Strafkammer I (Vorsitzender Landgerichtspräsident Dr. Rudmann) ergab kein anderes Bild als in der Schöffengerichtssitzung. Auch die Berufungssitzung konnte sich von der Unschuld des Angeklagten nicht überzeugen und bestätigte die durch die Vorinstanz ausgesprochene Strafe.

Wasserstand des Rheins

Basel 168, seht. 11; Waldsru 344, seht. 11; Schutterinsel 235, seht. 10; Rehl 333, seht. 2; Maxau 532, seht. 4; Mannheim 442, Zentimeter.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsstellen: 30. Mai: Friedrich Verle, 57 Jahre alt, Ehem., Schneidermeister, Beerdigung am 3. Juni, 12 Uhr. Max Leop. Höler, 60 Jahre alt, Ehem., Maschinenarbeiter (Kintheim), Maria Wilmes, 60 Jahre alt, Ehest. von Wilf. Wilmes, Schreiner, Karl Wirtle, 32 Jahre alt, lediger Postbote (Mensingen). — 31. Mai: Luise Kull, 55 Jahre alt, Witwe, geb. Brantlin, Beerdigung am 3. Juni, 14.30 Uhr. Franziska Fischer, 53 Jahre alt, Ehefrau von Johann Fischer, Landwirt, (Hardt), Magdalena Müller, 76 Jahre alt, Witwe geb. Däuber, Beerdigung am 3. Juni, 13 Uhr. Josefina Jäger, 68 Jahre alt, Witwe, geb. Hofmann. — 1. Juni: Johanna, 1 Monat, 2 Tage alt, Vater Josef Ries, Maschinenhelfer, Beerdigung am 3. Juni, 14.30 Uhr



Kameraden! Wir sind vom Gau Pfalz zum republikanischen Tag verbunden mit Bannerweibe nach Pirmasens am 8. Juni (Pfingsten) eingeladen und beabsichtigen uns zu beteiligen und die Fahrt mit Autos zu unternehmen. Abfahrt Sonntag, 8. Juni, nachmittags, Rückkehr am Abend etwa 9 Uhr. Anmeldungen, die unbedingt wegen der Autobestellung erfolgen müssen, sind bis zum Mittwoch, 4. Juni, abends, bei der Geschäftsstelle Zirkel 20 zu tätigen, wobei das Fahrrad (3.50 M.) mit zu entrichten ist. Kameraden, die Fahrt durch die schöne Pfalz bietet viel Sehenswertes und es bietet eine feste Beteiligung erwarret werden. Alles Nähere erfolgt nach der Anmeldung.

Schulspottler. Dienstag, 3. Juni, 8 Uhr abends, Versammlung im Saalmen. Alle Schulspottler erscheinen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die Druckverteilung über Europa ist im wesentlichen noch unverändert geblieben. Gebaute Einstrahlung ruft vielerorts Wärmegewitter hervor. Das gestrige Gewitter in Karlsruhe ergab 20 Millimeter Niederschlag pro Sekunde und erreichte in den stärksten Stunden der See 20 Meter pro Sekunde Geschwindigkeit. Die bisher bestehende, normtägige weite Bitterung mit gegen abend zunehmender Gewittertätigkeit wird auch morgen anhalten.

Vorausichtige Bitterung für Mittwoch, 4. Juni: Fortdauer der normtägigen vielfach breiten Bitterung mit zunehmender Gewittertätigkeit in den Abendstunden.

Auskünfte der Redaktion

M. Hagefeld. Letzte Woche und auch gestern kam der Spielbericht zu spät an. Montag früh 6 Uhr sollte er da sein.

Vereinsanzeiger

Die zu 4 Jellen 30 Pf. die Jelle
Verbandsvereine haben unter dieser Rubrik in der Regel ihre Mitteilungen, oder werden von
Verbandsvereine berichten

Karlsruhe
Relig. Ges. Alle Freunde treffen sich morgen Mittwoch abend 8 Uhr zu einem gemütlichen Zusammensein mit den Mitwirkenden der Sonde im Gartenlokal des Friedrichshof. Es ist Pflicht aller Freunde, zu erscheinen. 4164

Naturfreunde. Heute 8 Uhr Probe Vinkenheimer Tor. 4164

Naturfreunde. Heute abend Monatsversammlung im Grünen Baum. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. 4163

ADAC — 3 Tagefahrt für Motorräder im Harz vom 26. bis 28. Mai.
NSU-Team erster Preisträger

Die vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club unter den denkbar schwierigsten Bedingungen organisierte mehrtägige durchgeführte Autoreisefahrt gehört der Vergangenheit an. Die ca. 1000 Kilometer lange Strecke mit Unbehaltungen führte über Wald- und Feldwege, Rodelbahnen, Steilberge und durch Wasserfluten im Durchschnittstempo bis zu 48 Stundenkilometer. Kein Wunder, daß von den anfänglich gestarteten 138 Fahrern nur 19 das Ziel der dritten Etappe ohne Punkte erreichten. Als Sieger der Fahrer-Mannschaften ging das NSU-Team, bestehend aus den Fahrern Sünder-Greifels, Ullmen-Düßelbeck und Müller-Bünde, aus der Veranstaltung hervor. Die beiden ersten Fahrer bestanden eine 100-kilometer lange Strecke NSU-300 ccm mit 3000 Umdrehungen pro Minute. Samstags 3 Fahrer wurden mit der großen NSU-300 ccm ausgezeichnet.

In der Team-Gesamtergebnisliste ist NSU trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit anderer Fabrikate unter sämtlichen 33 Club- und Fahrer-Teams Mannschaften, neben dem Reichswehr-Team Nr. 23 auf BMW, das ebenfalls strapantfreie Team und das als einziges Fabrikat mit 100%igem Erfolg siegte.
Ferner führte der bekannte Fahrer Karl Mittendorf-Buchhagen NSU-300 ccm Einzylinder-Maschine strapantfrei ans Ziel und erlangte ebenfalls die höchste Auszeichnung, nämlich die große goldene Medaille zuerkannt.

ADAC-Dreitagesfahrt der Motorräder im Harz

26. bis 28. Mai 1930
ca. 1000 Kilometer mit Ohnehalt-Prüfungen über Wald- und Feldwege, Rodelbahnen, Steilberge und Wasserfluten
im Durchschnittstempo bis zu 48 Stunden-Kilometer
Am Start 138 Konkurrenten — Strafpunktfrei am Ziel 19 Konkurrenten = 14%
Am Start 7 NSU — Strafpunktfrei am Ziel 4 NSU = 57%
Am Start 38 Teams . . . Strafpunktfrei am Ziel 2 Teams . . . = 5%
Am Start 1 NSU-Team — Strafpunktfrei am Ziel 1 NSU-Team . . . = 100%

NSU-Team

Rüttchen-Erkelenz 500 ccm Serienmaschine — Ullmen-Düsseldorf 500 ccm Serienmaschine
errang mit hundert-prozentigem Sieg die höchste Auszeichnung
Wüllner-Bünde 300 ccm Serienmaschine

Erster Preisträger

3 große goldene Medaillen
Mittendorf-Buchhagen (Privatfahrer) auf NSU 500 ccm Serienmaschine Strafpunktfrei am Ziel, große goldene Medaille

Der vernünftige Käufer wählt sich ein Fabrikat aus, nicht weil es ein sogenanntes rasiges, modernes Aussehen hat, äußerlich glänzt, und in bunten Farben schillert — sondern weil es ein zuverlässiges Fabrikat ist, auf das der Käufer sich im täglichen Dauerbetrieb verlassen kann. Das NSU-Motorrad hat als Sieger und 1. Preisträger der Zuverlässigkeits-Wettbewerbe 1930 den Beweis erbracht, daß es das zuverlässigste und deshalb preiswerteste Motorrad ist.

NSU besteht nicht aus verschiedenen fremden und ausländischen Fabrikaten ist vom ersten bis zum letzten Einzelteil ein deutsches Original-Fabrikat, hergestellt in deutscher Werkmanufaktur auf Grund 30-jähriger Fabrikations-Erfahrung

Verkaufsgemeinschaft NSU Wanderer: NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm
Älteste Motorradfabrik — Gegründet 1873 — 5000 Verkaufsstellen — Vorbildlicher Kundendienst

NSU-Vertretung: Ernst Behn Motorfahrzeuge
Älteste Spezial-Reparaturwerkstätte am Platze
Karlsruhe, Herrenstraße 16
Fernruf 3193

Vertreter für NSU-Motorräder E. & W. Göhler
Motorrad-Spezialgeschäft
KARLSRUHE 40c Waldstraße 40c

Kleine bad. Chronik

Selbstmord einer Schülerin

Freiburg, 2. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat sich an der Ecke der Jägerstraße und Ludwigsstraße ein trauriges Verbrechen ereignet, das hier die Mädchenrealisole be-...

Auto und Motorrad

Freiburg, 2. Juni. Ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad spielte sich am Nachmittag des 1. Mai an der Straßengrenzung Freiburg-Ostingen und Begen-...

Blitzschlag halbiert einen Fabrikstein

Freiburg, 2. Juni. Bei einem in der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen Pforzheim und Nierern und Nierern...

Schwerer Verkehrsunfall

Ettlingen, 2. Juni. Der Verkehrer Karl Tempel von hier wurde in der Nacht vom Sonntag zwischen Pforzheim und Nierern...

Pforzheim. Am vergangenen Samstag gerieten in einem Hause der Weststadt zwei Mietsparteien in Streit, wobei auch das...

Waldobau. Im benachbarten schweizerischen Koblenz spielte ein...

Ein geriebener Schwindler

Wie man auf billige Art zu guter Pflege kommt, so ist die...

Tagungen

Landesversammlung des Landesvereins Badische Heimat...

Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe (8. Kreis) Delegiertentag in Friedrichstal

Der diesjährige Delegiertentag des 8. Kreises fand am Sonntag, 25. Mai, in Friedrichstal statt. Der Tagung selbst ging eine Haupt-...

Reichsgeschicht Kämpfen um Rothhäute!

Sarrasani, der vom 16. bis 22. Juni in Durlach-Karlsruhe sein...

Gemeindepolitik

Oppenau. (Sitzung vom 30. Mai 1930.) Der Antrag eines Fürsorgeverbandes auf Anerkennung der...

Aus der Stadt Durlach

Der städtische Voranschlag Der städtische Voranschlag soll am kommenden Donnerstag in der Stadtverordnetenversammlung...

Kommunales Bürgermeister in Weiber

Weiber (Amt Bruchsal). Der Bürgermeisterrosten ist nunmehr...

MAGGI Grünkern-Suppe von Kennern sehr geschätzt - besonders bekömmlich - Achten Sie bitte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



Zu Pfingsten das schöne Kleid **Landauer**

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

Sozialdemokr. Partei Karlsruhe
Bezirk Mittel- und Südweststadt

Mittwoch, 4. Juni, abends 8 Uhr, im Lokal „Gambriushalle“

Versammlung

mit Vortrag des Gen. W. H. Koch über
„Die politische Lage“.

Die Behandlung dieses äußerst aktuellen Themas dürfte für die Genosseninnen und Genossen von großem Interesse sein, recht zahlreich zu erscheinen.

Es ladet freundlich ein
4151
Der Vorstand

Friedrich Köpfer
Bad. Lotterie-Einnahmehelfer
deutsch, Massenerlöse
Karlsruhe, Kriegsstr. 3a
Ede Rappurter Straße
Telephon 5286.

Winnzahlen: 1. Klasse, Ziehung am 18. und 19. Juni
2. Klasse, Ziehung am 11. Juni

◆ **Chaiselonguen**
b. 35., 40., 50., 55., 60.
Betts-Chaiselongue
Diwan bis 7. Juni 30
10% Sämil. Reparatur
im Spezialgeschäft. Geb.
preisgehr. 20, Frei.

Jetzt nur noch ESKA
in dieser Flasche
ESKA
QUALITÄTSMARKE

Beispielsweise
Schöne 3-Zimmerwohnung
(Wohlfeld) im Jubel u.
Bad auf 1. Juli 2. verm.
H. Seyfried, Sofien-
straße 162 V. 2.596

Frang. Ehepaar I. schöne
Zweizimmerwohnung.
Angeh. mit Nr. 4158
an d. Volksfreundbüro

Möbl. Zimmer
m. elektr. Licht, gütige
Lage, sof. zu vermieten.
Schäferstr. 5, part.

Motorrad, D. K. W.
wegen Platzmangel zu
verkaufen. Ettlingen,
Badenerstr. 21, 1. St.

Motorrad
300 ccm, elektr. Licht,
sehr billig zu verkaufen.
Schäferstr. 16 4000

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Ortsverein Karlsruhe

Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr im Lokal „Zur Gambriushalle“

Versammlung

aller selbständigen gewerbetreibenden Genossen. Tagesordnung:
„Sozialdemokratie und die kommenden Gemeinderatswahlen“

Referenten:
4131

Stadttrat Genosse Köpfer und
Stadtverordneter Genosse W. Koch

Zu dieser Versammlung sind außer den Parteigenossen auch alle übrigen gewerbetreibenden eingeladen, die Anhänger unserer Bewegung sind.

Der Vorstand.

UNION-THEATER
Ab heute
Roah Roah
Der sensationelle Großfilm aus der Tierwelt
der südlichen Arktis!
Jagd auf Wale — Das Paradies der See-Elefanten
— Die einzigartige Vogelwelt — Die Stadt der
Menschen mit den Vogelköpfen.
Anfangszeit: 8.30 8.15 7.00 8.50 Uhr

Karlsruher Rheinfrondbad Rappenwörth
2. Ringtennis-Turnier
vom 6. bis mit 9. Juni 1930.
Anmeldungsschluss: Mittwoch, den 4. Juni 1930, 18 Uhr
Anschritt für Anmeldungen und Anfragen: Direktion des Städt.
Bäder Karlsruhe, Rheinfrondbad Rappenwörth (Hauptstr. 112)

STADTGARTEN
Mittwoch, den 4. Juni, von 20 bis 22 1/2 Uhr.
Abendkonzert der Feuerwehrkapelle
anlässlich der Tagung des Verbandes badischer
landwirtschaftlicher Genossenschaften

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt
Andreas Hofer
Freiheitskampf des Urvater Volkes in 4 Akten
mit Vor- und Nachspiel von A. J. Lippi
Auführungen: Alle Sonn- und Feiertage
(außer Fronleichnam)

Vom 1. Juni bis Ende September
Gedeckter Zuschauerraum
800 Mitwirkende

Anfang 14 Uhr Ende 10 Uhr
Preise der Plätze: 1.50—6.50 Mark nebst
besonderen Logen

Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim
Telephon 2061 Rastatt

HAPAG NORDLAND FAHRTEN

BILLIGE NORDLANDFAHRTEN
VERGNÜGENSREISEN-DAMPFER
„OCEANA“
VOM 15. JUNI BIS 25. JUNI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS

VOM 29. JUNI BIS 10. JULI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS

VOM 12. JULI BIS 23. JULI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS

VOM 26. JULI BIS 11. AUGUST,
FAHRPREIS RM. 500.— UND AUFWÄRTS

DREI SCHRAUBEN-LUXUSDAMPFER
„RESOLUTE“
VOM 19. JULI BIS 12. AUGUST,
FAHRPREIS RM. 900.— UND AUFWÄRTS

Skandinavien-, Ostsee-
und Russlandfahrt
vom 18. August bis 7. September,
Fahrpreis RM. 75.— und aufwärts

Atlantische Inselfahrt
vom 10. September bis 5. Oktober,
Fahrpreis einschl. Landauszüge RM. 85.—
und aufwärts

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Badisches Landesstheater
Dienstag, 3. Juni
11. 8. 8.
11. 8. 8.
11. 8. 8.

Karlsruher Volksküche
des Frauenvereins vom Neuen Markt
Schäferstr. 57

Abgabe von einfacher, gutbürgerlicher Kost
mittags von 1/12 bis 1/2, abends von 1/6 bis
1/8 Uhr. Vollmahlzeit zu 50 Pf., Kaffee zu
10 Pf., dicke Suppen zu 20 Pf., Mädel
von Hefen gebacken. Abgabe von Gutbürgerlicher
für Hilfsbedürftige beim Badischen Frauen-
verein, Stefanienstraße 74, Telefon 7007.

Grasversteigerung.
Die Stadt vergibt in öffentlicher Verstei-
rung gegen Barzahlung:
1. In Balach am Freitag, den 6. Juni 1930,
nachm. 3 Uhr verschiedene Grasstücke bei
der Balacher Kapelle. Zusammenkunft
Friedhof Balach.

2. In Beiertheim am Freitag, den 6. Juni
nachm. 5 Uhr, das Dengrafenstück
1. Schnitt der Stadteigenen Wiesen bei
Germann Reudorf. Zusammenkunft
Germann Reudorf.

3. In Beiertheim am Samstag, den 7. Juni
vormittags 10 Uhr, das Dengrafenstück
2. Schnitt der Stadteigenen Wiesen bei
Germann Reudorf. Zusammenkunft
Germann Reudorf.

4. In Balach am Dienstag, den 12. Juni
vormittags 9 Uhr, das Dengrafenstück
1. Schnitt der Stadteigenen Wiesen bei
Germann Reudorf. Zusammenkunft
Germann Reudorf.

5. In Balach am Mittwoch, den 13. Juni
vormittags 9 Uhr, das Dengrafenstück
2. Schnitt der Stadteigenen Wiesen bei
Germann Reudorf. Zusammenkunft
Germann Reudorf.

6. In Balach am Donnerstag, den 14. Juni
vormittags 9 Uhr, das Dengrafenstück
3. Schnitt der Stadteigenen Wiesen bei
Germann Reudorf. Zusammenkunft
Germann Reudorf.

Dunkl. Maßanzug
neu, für Schlachten Herrn,
Gr. 180, zu verkaufen.
Bürgerstr. 17, 6th.
2. St. Anz. b. 12-12 Uhr
Großer, gut erhaltener
Eisgrank zu ver-
kaufen.
Schäferstr. 13
Ettlingen Straße

Damen- und Herren-Rad
billig zu verkaufen.
Zu erfragen Städt.
Büro, Baummann
Str. 2-4 Uhr.

Gut erh. 2 Räder-Gan-
dewagen sowie Staub-
sauger preisw. zu ver-
kaufen. Zu erfragen u. S. 504 im
Volksfreundbüro.

Wir vergeben
an jedermann leichte Beschäftigung bei der Woh-
nung aus u. u., auch als Nebenverdiens, nach
unseren Arbeitsverträgen. 4160

Motorkraft bis 400 Watt.
Beginn und Verdienst sofort. Kapital nicht
erforderlich. R o s s - Verkauf - Gesellschaft
m. b. H., Münster l. W., Nr. 144.

Zu verkaufen: **Wäsche**, das schon in
Friedrich-Evergläser
Photographen apparat
billiger Gelegenheits-
kauf bei 4112

**Levy, Metzger-
Hofstr. 22.**
Fisch, Smolting-
Geflügel, Geflügel,
verschied. 8241
Franzosen, Gartenstr.

Gelegenheitskauf!
Eleg. mod. **Piano**,
beste Marke, preiswert
abzugeben.
Angeh. mit Nr. 4160
an d. Volksfreundbüro.

Küche mod. form.
Preis 4113
Bathstraße 56, Hof.

Kohlen-Herd
mit Rostschiff, gut erh.,
nur 35.-

Mähmaschine
berentbar, 95.-, zu
verkaufen.
46 Jägerstr. 46
Rungmann

Gelegenheitskauf
Schlaf-Zimmer
echt Eiche
ganz mod. Form
wie neu, spottbillig
bei

Möbel
Carl Baum & Co.
Erdprinsenstr. 30
(am Ludwigsplatz)
Über 100 Zimmer u.
Küchen Auswahl 4110

Gelegenheitskauf
Schlaf-Zimmer
echt Eiche
ganz mod. Form
wie neu, spottbillig
bei

Möbel
Carl Baum & Co.
Erdprinsenstr. 30
(am Ludwigsplatz)
Über 100 Zimmer u.
Küchen Auswahl 4110

Soeben erschien:
Dr. Max Gerson
Meine Diät
Ratgeber für Kranke und Gesunde

In diesem Buch stellt Dr. Gerson, der über Nacht
berühmt gewordene Bielefelder Arzt, zum erstenmal
dem großen Publikum seine Methode und ihre prak-
tische Anwendung dar. Er schrieb dieses Werk nicht
nur für Kranke (bei denen doch selbstverständlich
der Arzt das letzte Wort zu sprechen hat), sondern
vor allem für Gesunde, die nach der Gerson-Diät leben
sollen, um gesund zu bleiben. Das Buch gliedert
sich in zwei Abschnitte. In einem theoretischen Teil,
in dem Gerson die Grundlage seiner Diättheorie klar-
legt, über die richtige Zusammensetzung des Brotes,
über Fette, Vitamine und anderes spricht, und in
einem großen Rezept-Teil, der die Hälfte des Buches
füllt. Hier findet die Hausfrau neben praktischen
Anweisungen zur Zubereitung und Darreichung der
Gerson-Diät eine außerordentlich reichhaltige Aus-
wahl von Speisen der Gerson-Diät für den täglichen
Mittags- und Abendtisch. Alle Rezepte sind so zu-
sammengestellt, daß die Speisen für wenig Geld in
jedermanns Küche bereitet werden können. So kann
jeder, der Arbeiter wie der Generaldirektor, nach
der Gerson-Diät leben, ohne bei ihm in Behand-
lung zu sein. „Meine Diät“ von Dr. Max Gerson
ist als Ganzleinenband und kartoniert für 5 Mark 50
und 3 Mark 50 zu haben bei:

VOLKSFREUND - BUCHHANDLUNG
Waldstraße 28 Fernruf 7020/21

KARLSRUHE:
E. P. HIEKE KAISERSTRASSE 215
bel der Hauptpost

Feuerbestattungsverein Karlsruhe E. V.
(über 1300 Mitglieder.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum
Beitritt eingeladen. Jahresbeitrag 3 Mk. Aufnahmegebühr 1 Mk.
Nach zweijähriger Wartezeit schon 40 Mk. Sterbegeld, steigend
bis 90 Mk. Je nach der Dauer der Mitgliedschaft; diese er-
setzt letztwillige Verfügung und Inanspruchnahme von Zeugen.

Anmeldungen an:
F. Wildenthaler, Boeckhstr. 52. Tel. 7998.

Volkswohl-
LOSE

Ziehung:
7.-14. Juni 1930
48098
Gewinne u. 2 Prämien
zusammen

430 000 Mk.
dabei Gew. von ev.
150 000 Mk.
75 000 "
50 000 "
40 000 "

Alle 90/0 bar!
Gew. Einzellos 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
Porto u. Liste 33 Pfg.
General-Agentur
für Baden
H. Göhringer
Pforzheim
im Rathaus
F. Schmitt, Krhe 21 308
Hierb. Lotterie-Ein-
nehmer Zwerg, Dr.
Meier, Sonntag u. all.
sonstig Verkaufsst.

ist für die Massen der Hand- und Kopfarbeiter von ausschlaggebender Bedeutung, denn es spielt in ihrem Leben eine große Rolle, wird täglich gelesen, weshalb Inserate im „Volksfreund“ besonderen Wert erhalten.

Kastlatter Anzeigen
Die Fleischlieferung — ausfall
Wurftwaren

für die Stadt und Stützungsanstalten für das
III. Quartal 1930 wird im Submissionsweg
vergeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen an
Kathaus — Zimmer Nr. 11 — zur Einsicht
angebracht auf beiden Seiten unter
jeweiligen Kostenpreis laufend, und bis
Freitag, den 13. Juni 1930, vorm. 14 Uhr
mit der Aufschrift „Fleischlieferung“
her einzureichen.

Kastlatt, den 30. Mai 1930.
Der Oberbürgermeister.

Gaggenauer Anzeigen
Witterberatsungshunde herr.
Die nächste Witterberatsungshunde findet
am Mittwoch, den 4. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr, im Rathaus (Bürgeraal) der Stadt
Gaggenau statt.
Gaggenau, den 2. Juni 1930.
Der Bürgermeister.
Schneider.

Gen- und Dehndras - Versteigerung
Die Stadtgemeinde Gaggenau versteigert
am Mittwoch, den 4. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr, beginnend, das Gen- und Dehndras,
entwiegend von ca. 20 Viertel Bienen.
Zusammenkunft an der Burgstraße.
Gaggenau, den 2. Juni 1930.
Der Bürgermeister.
Schneider.

Die Stadtgemeinde Gaggenau hat bei
denmachend von ca. 40 Viertel Bienen
zu vergeben. Angebote sollen bis
Freitag, den 7. ds. Mts., beim Unter-
nehmen eingereicht werden.
Gaggenau, den 2. Juni 1930.
Der Bürgermeister.
Schneider.